

DIE JURY

Dr. Gerhard F. Braun

Vizepräsident der BDA, Vorsitzender des BDA/BDI-Fachausschusses Bildung, Berufliche Bildung

Ulrich Weber

Vorstand Personal der Deutschen Bahn AG

Dr. Christian P. Illek

Vorstand Personal der Deutschen Telekom AG

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Leiterin des Staatsinstituts für Frühpädagogik

Christoph Fay

Leiter HR Public Affairs der Deutschen Lufthansa AG und Vorsitzender des BDA/BDI-Arbeitskreises Frühkindliche und Schulische Bildung

Prof. Dr. Horst Hippler

Präsident der Hochschulrektorenkonferenz

Janina Kugel

Vorstand Personal der Siemens AG

Dr. Hans-Jürgen Metternich

Leiter Ausbildung der Nord Evonik Industries AG und Vorsitzender des BDA/BDI-Arbeitskreises Berufsbildung

Dr. Arend Oetker

Präsidiumsmitglied des BDI, Stellv. Vorsitzender des BDA/BDI-Fachausschusses Bildung, Berufliche Bildung

Cornelia Quennet-Thielen

Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

Direktor des Deutschen Jugendinstituts

Prof. Dr. Andreas Schlüter

Generalsekretär des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft

Dr. Arndt Schnöring

Generalsekretär der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Prof. Dr. Barbara Schwarze

Vorsitzende des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit

Heidi Weidenbach-Mattar

Stellvertretende Generalsekretärin der Kultusministerkonferenz

PARTNER



BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Mitglied von BUSINESSEUROPE

Hausadresse:

Breite Straße 29 | 10178 Berlin

Briefadresse:

11054 Berlin

T +49 30 2033-1500

F +49 30 2033-1505

info@arbeitgeberpreis-fuer-bildung.de

www.arbeitgeberpreis-fuer-bildung.de



„ENTWICKE
DEINE ZUKUNFT!“

Mädchen und Frauen für
Technik und Digitalisierung
begeistern

PREISTRÄGER



DEUTSCHER
ARBEITGEBERPREIS
FÜR BILDUNG 2017



DEUTSCHER
ARBEITGEBERPREIS
FÜR BILDUNG 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,



junge Frauen entscheiden sich heute zwar häufiger für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich, insgesamt sind Frauen in technischen Berufen aber weiterhin unterrepräsentiert. Dabei bieten diese Bereiche hervorragende und vielfältige Berufs- und Verdienstmöglichkeiten. Der Hochtechnologiestandort Deutschland braucht dringend Technikerinnen, Meisterinnen, Ingenieurinnen und Informatikerinnen.

Wenn es um Technik und Digitalisierung geht, werden immer noch zu viele Mädchen und Frauen bei ihren Berufsentscheidungen von Vorurteilen und gesellschaftlichen Rollenklischees gebremst. Hier müssen wir gegensteuern. Darum lautet das Motto des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung 2017: „Entwickle deine Zukunft!“ Mädchen und Frauen für Technik und Digitalisierung begeistern. Unsere diesjährigen Preisträger zeigen, wie es geht, und werden mit ihren erfolgreichen Beispielen aus der Praxis hoffentlich bundesweit viele Nachahmer finden.

Unseren Partnerunternehmen, Deutsche Telekom AG und Deutsche Bahn AG, sowie unseren engagierten Jurymitgliedern danke ich sehr herzlich für ihre Unterstützung.

Dr. Gerhard F. Braun, Vorsitzender der Jury,
Vizepräsident der BDA | Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände



Kategorie **Frühkindliche Bildung**

Tageseinrichtung für Kinder Solitudestraße in Stuttgart, Baden-Württemberg

Für die „Tageseinrichtung für Kinder Solitudestraße“ gehört die Förderung von MINT-Interesse bereits seit über 10 Jahren zu den zentralen Zielen ihres pädagogischen Konzepts. In enger Bildungspartnerschaft mit der Robert Bosch GmbH, Standort Feuerbach, setzt die Tageseinrichtung schon früh auf Projektarbeit und wechselnde Schwerpunktthemen, die eng mit der realen Lebenswelt der Kinder zusammenhängen. Die ausgewiesene Gendersensibilität bei Lehrpersonen und Kooperationspartnern nimmt dabei insbesondere die Mädchen in den Blick und unterstützt sie beim Austesten und Ausbau ihrer technischen Fähigkeiten und Neugierde.

Die Mädchen lernen Vorbildfrauen in technischen Berufen kennen und weibliche Auszubildende, die zur Freude der Mädchen auch schon mal mit dem Motorrad vorfahren. Das aktuelle Projekt „Türme und ihre Funktionen“ entstand auf Initiative einer Mädchengruppe und richtet sich an Kinder von 5–6 Jahren. Neben der Sprachförderung und der Unterstützung von Medienkompetenz werden kindgerecht das mathematisch-logische Denken und das technisch-naturwissenschaftliche sowie wirtschaftliche Verständnis unterstützt. Das Projektfinale findet jeweils im Ausbildungszentrum der Robert Bosch GmbH statt, in dem die Kinder technische Berufe aus der Nähe erleben und ihre eigenen Fähigkeiten testen können.



Kategorie **Schulische Bildung**

Viktor-Karell-Schule, Landau an der Isar, Bayern

Die niederbayerische Realschule hat ihr MINT-Profil weit entwickelt und in diesem Rahmen als Wahlfach eine „Girls Day Akademie“ für ihre Schülerinnen integriert. Das Wahlfach für Mädchen aus den Klassen 7, 8 und 9 schließt Stärkenanalysen und Schlüsselkompetenzen ebenso ein wie Unternehmensbesuche und Praxiserfahrungen. Auch die nachhaltige und praxisnahe Berufsorientierung der Schule steht unter dem Zeichen von MINT, dabei konnten im Ergebnis mehr Mädchen von technischen Berufen überzeugt werden.

Bei „Jugend forscht“ erzielten gerade die Mädchenteams der Schule die größten Erfolge. Die Realschule kooperiert mit Unternehmen aus der Region und der TH Deggendorf. Um noch früher das Interesse zu wecken, wurde die 5. Klasse zur Forscherklasse mit einer wöchentlichen Experimentierstunde. Die Schule hat zudem ein Konzept zur digitalen Bildung entwickelt, setzt Tablets und Apps für das Lehren und Lernen ein und kooperiert mit IT-Firmen, auch in der „Girls Day Akademie“. Lernzielkontrollen sichern die Qualität. Die bereits als MINT-freundlich ausgezeichnete Schule ist auch Teil des MINT²¹-Netzwerks in Bayern und steht beispielhaft für die gelungene Integration eines starken Elements wie der „Girls Day Akademie“ in das Schulkonzept und -profil.



Kategorie **Berufliche Bildung**

Max-Eyth-Schule in Kassel, Hessen

Die Max-Eyth-Schule in Kassel ist eine selbstständige berufliche Schule mit ausgeprägtem MINT-Schwerpunkt. Sie deckt alle MINT-Berufsfelder ab und ist als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. In ihrem Konzept zur Förderung von Mädchen und Frauen nimmt sie sowohl Schülerinnen von abgehenden Schulen, angehende Abiturientinnen, Absolventinnen ihrer Fachoberschule und Fachschule für Technik als auch weibliche Auszubildende in unterschiedlichen technischen Ausbildungsberufen in den Blick. Mit ihrem Schulentwicklungsprojekt „Junge Frauen in MINT-Berufe“ legt die Schule bereits seit 2007 einen Schwerpunkt darauf, gezielt Frauen für MINT zu begeistern. Auch die Lehrkräfte werden gezielt unterstützt und für diese Aufgaben qualifiziert.

In ziel- und altersgruppenspezifischen Workshops und an individuellen Schnuppertagen mit einem vielfältigen Technikangebot können interessierte Schülerinnen u. a. in Elektro-, Kunststoff-, Steuerungs- und Gesundheitstechnik, in Werkstoffprüfung, Konstruktion und Metallbearbeitung praktische Erfahrung sammeln. Auch bei ihren Berufsschülerinnen baut die Schule auf ein modernes didaktisches Konzept. So werden Lernkompetenzen über eine Online-Plattform und digitale Diagnostiksetests unterstützt. Die Schule nutzt ihre Kooperationen mit Unternehmen, Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen und Stiftungen auch zur Evaluation und stetigen Verbesserung ihrer Arbeit.

Kategorie **Hochschulische Bildung**

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die größte Berliner Hochschule für angewandte Wissenschaften bietet seit 2009 den Studiengang „Informatik und Wirtschaft“ ausschließlich für Frauen an. Jedes Jahr stehen 40 Studienplätze zur Verfügung, die Bewerberinnenzahlen liegen deutlich darüber mit steigender Tendenz. Das Studienprogramm ist sehr praxisnah aufgebaut: Die Studentinnen lernen innerhalb der sechs Semester mindestens zehn verschiedene Unternehmen kennen und führen konkrete Aufträge für reale Auftraggeber aus – dementsprechend reibungslos gelingt später der Übergang in die Arbeitswelt. Vermittelt werden im Studium Informatikwissen, aber auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse und soziale Kompetenzen.

Dem Studiengang gelingt es dabei durch seine Außenwirkung und die Zusammenarbeit mit Schulen auffallend gut, auch junge Frauen anzusprechen, die vorher noch keinen Kontakt zur Informatik hatten. In der Lehre wird mit Projektarbeit, „Hackathons“ und Lernteamcoaching auf die neueste Didaktik gesetzt. Hohe E-Learning-Anteile verbessern die Vereinbarkeit von Studium und Familie. Ein sehr gutes Kooperationsnetz mit Schulen und Unternehmen und eine breite Alumnae-Arbeit runden das Konzept ab. Die Europäische Kommission würdigte den Studiengang mit der Auszeichnung „Digital Impact Organisation of the Year 2013“.

